

## XII. Einige neolithische Funde aus Sachsen.

Von Prof. Dr. J. Deichmüller.

Mit 2 Abbildungen.

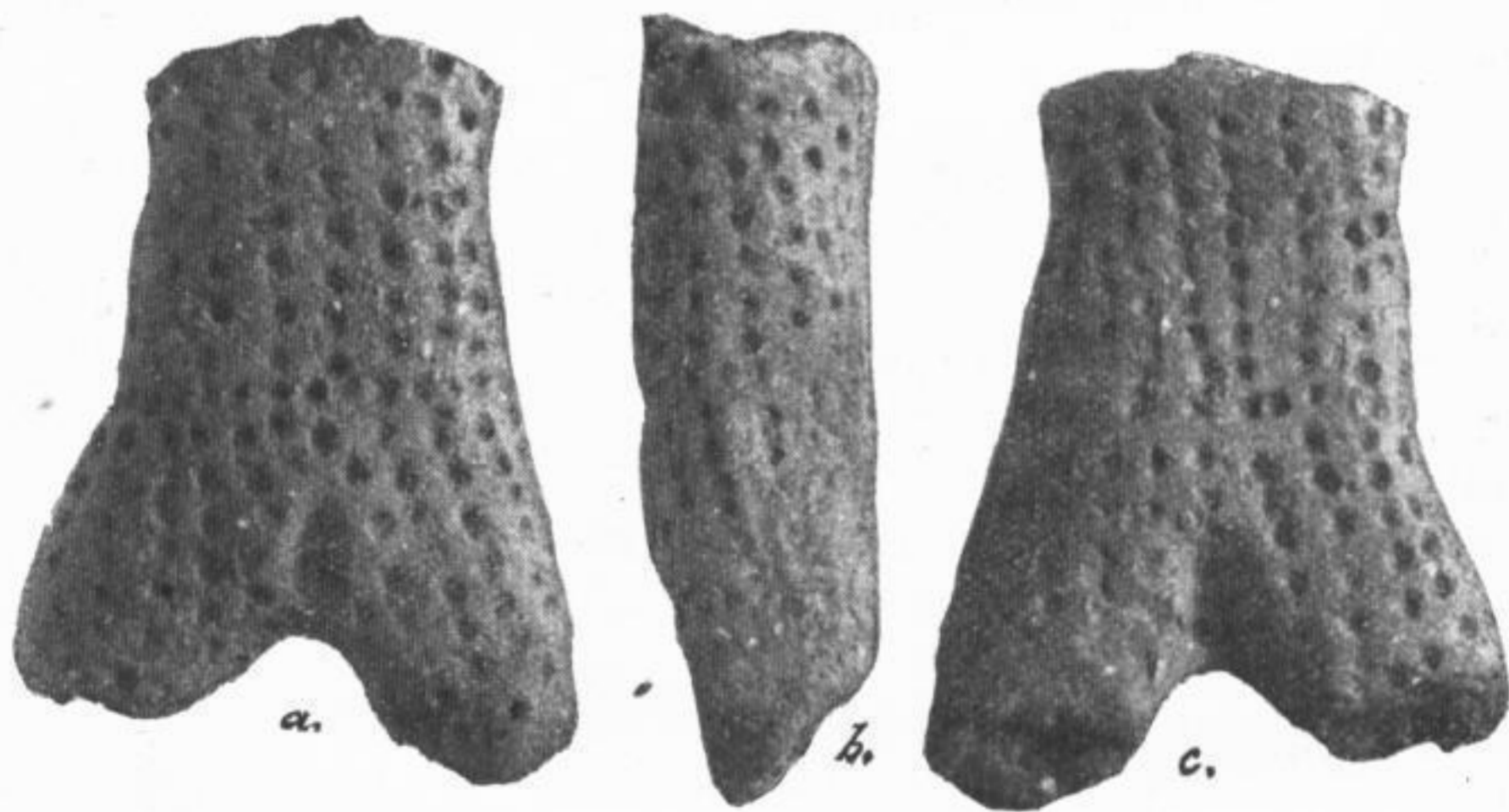
Unter den zahlreichen neolithischen Fundstücken aus dem Königreich Sachsen, die mir in letzterer Zeit zur Inventarisierung zugesendet wurden, befinden sich einige aus der Umgebung von Lommatzsch, die durch die Form wie durch den dargestellten Gegenstand mein besonderes Interesse erregten und bisher innerhalb der Landesgrenzen noch nicht vorgekommen sind.

Fig. 1.



$\frac{1}{3}$  nat. Gr.

Fig. 2.



$\frac{2}{3}$  nat. Gr.

Das in Fig. 1 abgebildete Steingerät wurde Ostern 1909 vom Lehrer Isidor Hottenroth in Gersdorf, Bez. Chemnitz, auf einem Wohnplatze der jüngeren Steinzeit westlich von Jessen gefunden. Es erinnert in seiner äußeren Form an einen Wetzstein, ist aber durchlocht und endet beiderseits in Schneiden, die seine Benutzung nach Art der heute gebräuchlichen Kreuzhauen wahrscheinlich machen. Das nicht gebogene Werkzeug ist 15,6 cm lang, am Schaftloch  $2,1 \times 2,6$  cm dick und hat rechteckigen Querschnitt; das kleine, nur wenig konische Schaftloch befindet sich nahe der Mitte. Das zu dem zierlichen Gerät verwendete Gestein ist Hornblendeschiefer, der das Rohmaterial zu weitaus den meisten der in Sachsen gefundenen Steingeräte geliefert hat, soweit nicht Feuerstein zur Herstellung benutzt worden ist.